

Einführung

Eine intensive praktische Beschäftigung mit zahlreichen, z.T. selten kultivierten Arten der Gattung *Abies* (die zur Familie der *Pinaceae*, Unterfamilie *Abietoideae*, gehört) ist der Anlass diese über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen in knappen Worten zusammen zu tragen.

Diese Erfahrungen aus dem Arboretum Freiburg-Günterstal können und sollen nur stichwortartig dargestellt werden. Ebenso stichwortartig soll versucht werden, die jeweilige *Abies*-Art abrundend mit ihrem korrekten wissenschaftlichen Namen, ihren Synonyma sowie mit ihrem deutschen und englischen Namen (soweit vorhanden) und dem einheimischen Namen darzustellen.

Kurz gefasst werden einige Bemerkungen zu den Themen Naturvorkommen, genetische Differenzierung, weiterführende Literatur bzw. und Ökologie gemacht. Zum Thema „Örtliche Erfahrungen“ folgen Aussagen, die sich nur auf den Bereich Freiburg und den Westabfall des Schwarzwaldes beziehen. Erfahrungen an anderen Standorten können deshalb durchaus verschieden oder widersprüchlich sein.

Bewusst wird auf eine allgemeine Beschreibung der Tannenarten, auf Standort – und Klimaansprüche, auf Wachstum und Entwicklung, auf Nutzung und Pathologie u.a. verzichtet und stattdessen auf weiterführende Literatur bzw. auf Autorennamen verwiesen. Aus der Reihenfolge der im Schrifttum genannten Autoren ist keine Wertigkeit abzuleiten.

Neben der umfassenden *Abies*-Monographie von LIU (1971) wurde bezüglich der chinesischen Tannenarten den Aussagen von CHENG (1978) und bezüglich der mexikanischen Tannenarten den Aussagen von MARTINEZ (1963) größere Bedeutung beigemessen. Über die europäischen und kleinasiatischen Tannen schreibt SCHÜTT (1991) ausführlich. Einige *Abies*-Arten werden ausführlich in der Enzyklopädie der Holzgewächse SCHÜTT et al. behandelt. Das umfangreiche, von 1944 bis 1979 entstandene Werk von GAUSSEN ist unentbehrliche Hilfe bei der Arbeit mit der Gattung *Abies*.